

DIE ENNSTAL-CLASSIC – WICHTIGER WIRTSCHAFTSFAKTOR UND GLÜCKSFALL FÜR DIE TOURISMUSREGION SCHLADMING-DACHSTEIN UND FÜR DIE GANZE STEIERMARK



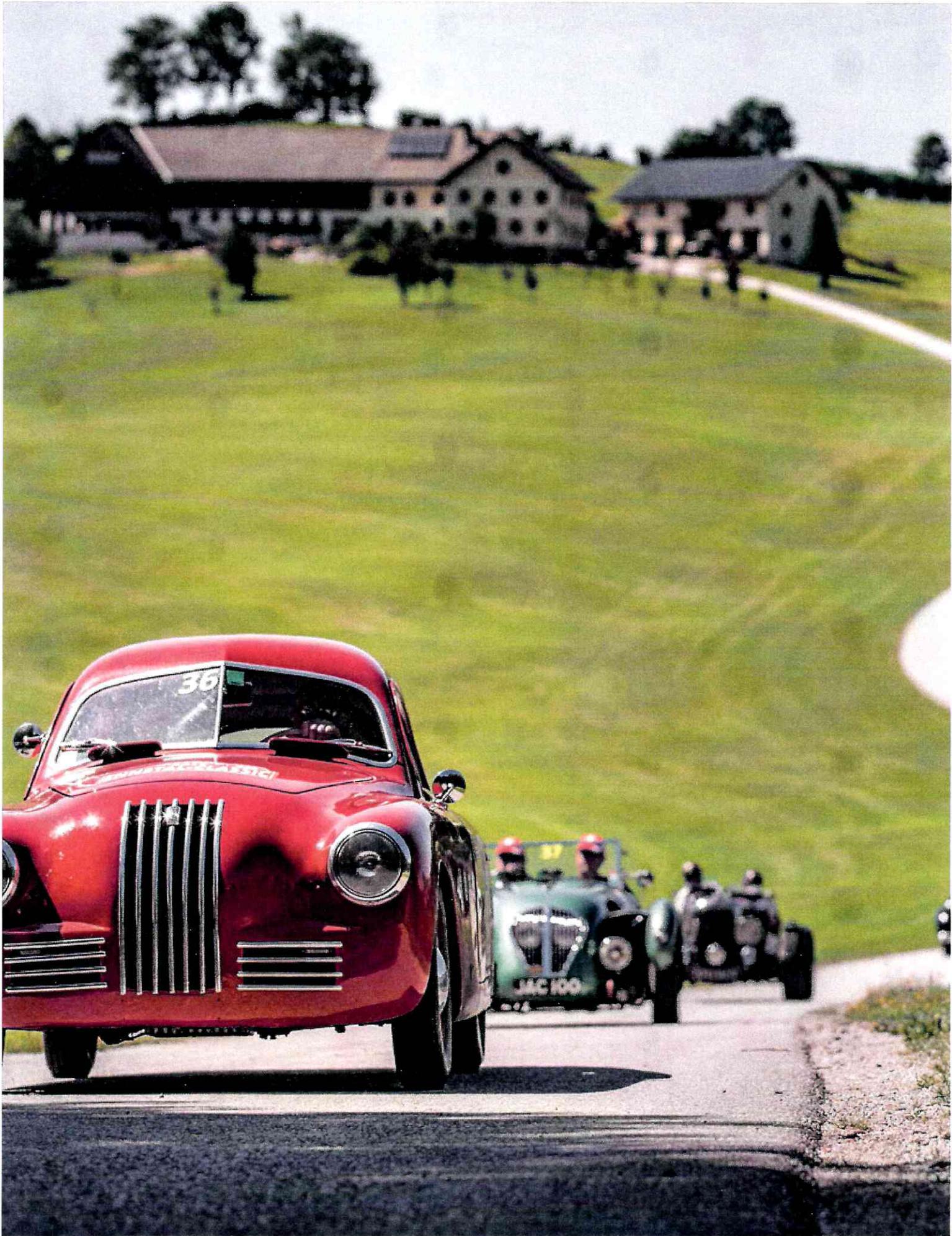
TEXT: ROBERT THIEM

Was als charmante Idee zweier umtriebiger Motorsportenthusiasten Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen wurde, hat sich in mehr als drei Jahrzehnten zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor nicht nur für die Tourismusregion Schlamming-Dachstein, sondern für die gesamte Steiermark entwickelt. Die Ennstal-Classic, heute weit über ihre geografischen Grenzen als Oldtimer-Event bekannt, vereint gelebte Tradition mit technischer Innovation in einer traumhaften Landschaft und schafft damit ein weit umspannendes Netz an Emotionen.

Als im Jahre 1992 die beiden Motorsportenthusiasten Helmut Zwickl und Michael Glöckner in der Geburtsstunde der Ennstal-Classic die Idee entwickelten „Motorsport wie früher zum Angreifen zu machen“, also mit den

Autos von damals, auf den Straßen von heute, ahnten sie nicht, welches Ausmaß die sich schnell zum Projekt „Ennstal-Classic“ entwickelnde Vision annehmen sollte. Beide kannten sich aus dem Motorsport. Beide hatten Benzin im Blut, da sie ihr gesamtes Leben im Motorsport verbracht hatten. Und beide hatten schon als kongeniales Team beste Beziehungen zu den heutigen Motorsportlegenden. So war es nicht überraschend, dass gleich bei der ersten Ennstal-Classic mit nur 41 Teams so illustre Teilnehmer wie Dietrich Mateschitz, der österreichische Tourenwagen-Europameister Dieter Quester, der Rallye-Weltmeister Walter Röhrl, der Formel1-Rennfahrer Karl Wendlinger und Österreichs erfolgreichster Rallye-Pilot Franz Wittmann ihr Debut gaben.

„Erste Erfahrungen in der Durchführung von Events konnten wir bei der Österreich-Radrundfahrt sammeln, bei der Gröbmung einer der Etappenorte





war“, erinnert sich Michael Glöckner an diese verrückte Zeit. Handelte es sich bei der ersten Ausgabe der Ennstal-Classic noch um eine relativ überschaubare Zwei-Tages-Veranstaltung mit zwei Fahrten auf den Stoderzinken und einer Tour über den Sölkpass, ging es im Laufe der Jahre Schlag auf Schlag und die Ennstal-Classic entwickelte sich für die Region Schladming-Dachstein zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor.

Hoher Bekanntheitsgrad und starke Begehrlichkeit

Schnell entstand eine Oldtimer-Veranstaltung, die weit über die Steiermark hinaus internationale Beachtung fand. Das Event wurde größer und größer, mit besten Beliebtheitswerten, nicht nur bei den Teilnehmern. Ganz besonders auch bei den Zuschauern entwickelte sich sehr schnell eine regelrechte Bewegung, mit hoher Identifikation zu ihrer Ennstal-Classic. Aus ganz Europa strömten die Oldtimer-Fans in die Steiermark, parkten ihre Wohnwagen und Oldtimer an den schönsten Plätzen neben der Strecke, stellten Tische und Campingsessel dazu und ließen den Grand Prix der Nostalgie vorüberziehen. So war es nicht verwunderlich, dass sich die Ennstal-Classic innerhalb von weniger als zehn Jahren zu einer Kult-Veranstaltung mit einer Umwegrentabilität von über zehn Millionen Euro und über 15.000 zusätzlichen Nächtigungen allein in der Region Schladming-Dachstein entwickelte. Schon damals wurde der Werbewert allein in den Medien auf über drei Millionen Euro angegeben. Und heute, dreißig Jahre später, ist das Teilnehmerfeld auf 200 Teams limitiert, 46 verschiedenen Automarken aus 15 Nationen waren 2023 am Start.

Mediale Berichterstattung sorgt für internationale Aufmerksamkeit

Für ein weltweites Echo in Tageszeitungen, in Auto-, Business- und Lifestyle-Magazinen sorgen mittlerweile über 100 akkreditierten Journalisten. Sie schaffen nicht nur mediale Aufmerksamkeit, sondern stärken das Interesse an dieser publikumsstarken Oldtimer-Veranstaltung. Traditionell leisten seit der ersten Ausgabe immer wieder prominente Persönlichkeiten aus Sport und Fernsehen und natürlich aus der Motorsportszene ihren Beitrag für ein steigendes, mediales Interesse der Ennstal-Classic.



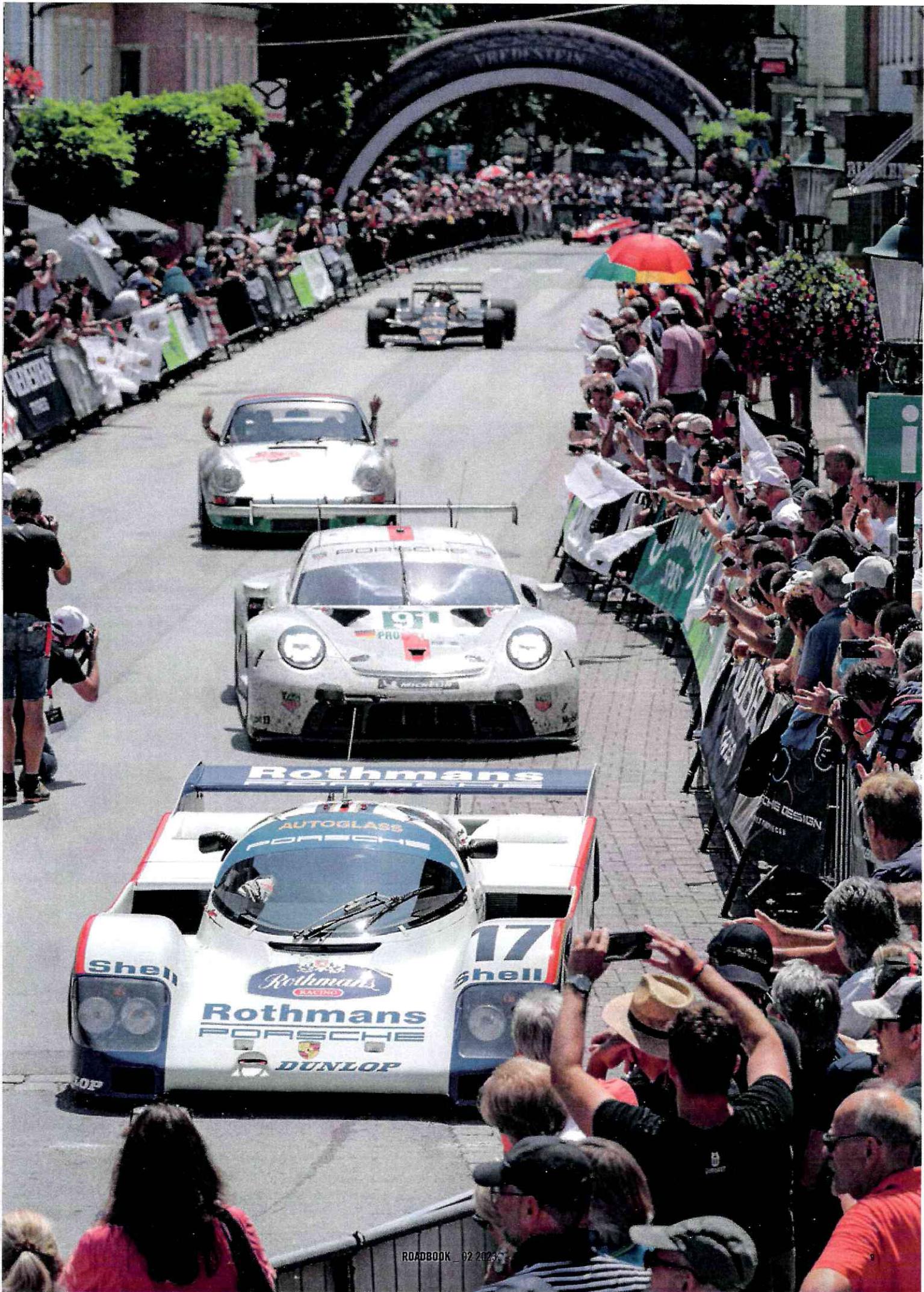
So war Sir Stirling Moss über ein Vierteljahrhundert bis zu seinem Tod ein grandioser Botschafter, seit 1994 kam er jährlich ins Ennstal. Er steigerte nicht nur den Bekanntheitsgrad der Ennstal-Classic in der Oldtimerszene und damit ihren wirtschaftlichen Stellenwert, sondern machte sie auch für viele weitere VIPs als attraktiven Hotspot interessant. Als erster Weltstar

startete 2004 Rowan Atkinson, alias Mr. Bean bei der Ennstal-Classic. Er war genauso begeistert wie der Schauspieler Patrick Dempsey, die Musiker Brian Johnson und Peter Kraus und natürlich die Motorsportlegenden Sir Jackie Stewart, Niki Lauda, Jacky Ickx, Emerson Fittipaldi, John Surtees, Mario Andretti, Mark Webber, Sebastian Vettel, Hans-Joachim Stuck, Walter Röhrl oder Jochen Mass.

Der Spagat zwischen alter und neuer Technologie

Ein weiterer Aspekt des Erfolgsrezeptes der Ennstal-Classic war und ist das ständige Ausloten der Frage, wie viel neue Technologie zulässig ist und was entspricht nicht dem Charakter einer Oldtimer-Veranstaltung. So wurden von Beginn an ausschließlich mechanische Uhren/Stoppuhren/Armbanduhren mit analoger Anzeige erlaubt. Damit waren alle Geräte, deren Anzeige ihren Input aus elektronischen Sensoren beziehen verboten. Und trotzdem haben es die Macher der Ennstal-Classic immer wieder geschafft, ihren Event für neue Technologien zu öffnen. So war die Ennstal-Classic die erste Oldtimer-Rallye, bei der bereits in den 1990er Jahren jedes Team ein Mobiltelefon bekam, um so über die Zeiten der Sonderprüfungen per SMS bereits im Fahrzeug informiert werden zu können. Eine Win-Win-Situation: Konnte doch über diese Idee ein weiterer Partner für die Ennstal-Classic aus der damaligen Telekommunikationsbranche gewonnen werden. Und das zu einer Zeit, als Telekommunikation für die meisten Menschen noch ein Fremdwort war.

In Sachen technologischer Neuerungen und Öffnung der Ennstal-Classic für neue Technologien war in diesem Jahr die Einführung der GPS-Zeitnahme ein weiterer Meilenstein. Alle Fahrzeuge wurden mit GPS-Sender ausgestattet, über die auch die Zeitnehmung lief und somit viel mehr Prüfungen gefahren werden konnten. Hightech in der Organisation, aber die Fahrer blieben in





ihrer analogen Welt. Ganz neu auch die Positionierung der Ennstal-Classic als Partner in der E-Fuel-Alliance. So werden mit Unterstützung von Porsche bei der Ennstal-Classic die Fahrzeuge beim abschließenden Porsche Design Grand-Prix mit synthetischem Treibstoff betankt.

Apropos Porsche: Mit dem Engagement vom Porsche-Museum bei der Ennstal-Classic brach eine neue Ära an. Jetzt konnte man in Gröbming regelmäßig Porsche Rennsport Legenden vom James Dean 550 Spyder bis zum Le Mans Siegerauto aus der jüngeren Vergangenheit bewundern, zusätzlich gibt es über das Tochterunternehmen Porsche Design den Porsche Chronographen 1 Ennstal-Classic Edition für den Gesamt bzw. die Epochensieger.

Die Wurzeln der Ennstal-Classic liegen in der Gemeinde Gröbming

Die Vision, die Ennstal-Classic ausgerechnet in Gröbming zu starten, ist schnell erklärt. Erstens war Michael Glöckner nach seiner Tätigkeit als Fotograf in der Formel 1 als Geschäftsführer der Freizeitschule Gröbming GmbH beruflich engagiert und zweitens waren der damalige Bürgermeister von Gröbming, Hartwig Steiner und in Folge seine Nachfolgerin Johanna Gruber von der Idee der Ennstal-Classic mit Start und Ziel in Gröbming begeistert. Und nicht nur die Politik spielte mit. „Unsere Gemeinde ist gemeinsam an den Herausforderungen der Ennstal-Classic gewachsen“, so der heutige Bürgermeister Thomas Reingruber. „Es sind zahlreiche Vereine, Firmen und die Marktgemeindearbeiter sowieso, aber auch viele Privatpersonen in die Organisation eingebunden und schaffen so einen wirtschaftlichen Nutzen für diesen Event, der nicht hoch genug einzuschätzen ist“. Und die

Synergieeffekte sind enorm. Durch Nächtigungen wird der Tourismus belebt, da den Urlaubsgästen ein attraktives Event geboten wird. Hier profitieren Gastronomie, Handel, IT-Dienstleister, Reinigungsunternehmen, nahezu alle Wirtschaftsbereiche gleichermaßen. So ist in den über 30 Jahren die Ennstal-Classic für Gröbming ein echtes Top-Event geworden. Zu Beginn wurde die direkte Wertschöpfung noch eher in der Marktgemeinde generiert, nun profitiert die ganze Region, bis hin zu den angrenzenden Bundesländern innerhalb der Wertschöpfungskette! „Für mich als Bürgermeister ist der Werbewert der Ennstal-Classic der entscheidende Aspekt. Sie trägt den Namen Gröbming in die ganze Welt hinaus. Viele Gemeinden würden sich über einen solchen Event freuen und es gab tatsächlich schon Abwerbungsversuche, aber die Ennstal-Classic gehört zu Gröbming, wie Gröbming zur Ennstal-Classic gehört“. Eine gewachsene Liebesbeziehung, bei der es kaum Höhen und Tiefen gibt“, ist Reingruber überzeugt. Eine unbezahlbare Identifikation.

Ein Glücksfall für die Tourismusregion Schladming-Dachstein

Aus touristischer Sicht repräsentiert die Ennstal-Classic seit über 30 Jahre ein Stück Geschichte des Ennstals und ist dabei selbst zum Classico geworden. Sie hat sich zum Anziehungspunkt vieler Oldtimer-Liebhaber entwickelt, die gerne teilnehmen, weil sie tatsächlich vom „Fahren im letzten Paradies“ träumen und überzeugt sind. Darüber hinaus ermöglicht die Ennstal-Classic ein „Zusammenkommen“ der regionalen Bevölkerung bei festlicher Stimmung – vor allem in Gröbming und in Schladming. Besonders in Gröbming herrscht während der Ennstal-Classic fast schon ein Ausnahmezustand mit tausenden Besuchern. „Die Veranstaltung hat in der Region ein absolutes

Alleinstellungsmerkmal und damit einen extrem hohen Stellenwert“, erklärt Mag. Mathias Schattleitner vom Tourismusverband Schladming-Dachstein. „Sie generiert durch die Teilnehmer viele Nächtigungen, aber auch durch zahlreiche Zuschauer aus ganz Europa“. In der Regel handelt es sich um finanzstarke Gäste, was sich besonders in den Partnerunterkünften im höheren Segment niederschlägt. „Ein großer Teil der Teilnehmer und Besucher der Ennstal-Classic ist dem Genießer-Publikum zuzurechnen, das oft und gerne gut Essen geht und konsumfreudig ist“, weiß Schattleitner zu berichten.

Eine Ansicht, die auch KR Georg Imlauer, Eigentümer der gleichnamigen Hotelkette teilt „Für uns ist das Oldtimer-affine Publikum eine wichtige Zielgruppe. Umgekehrt bietet unser Hotel Schloss Pichlarn mit seiner malerischen Kulisse, seinen überdachten Stellplätzen und seinen hochwertigen Zimmern und Suiten die perfekte Location für Autoliebhaber“. Mit ein Grund, warum sich die Partnerschaft seines Hotels mit der Ennstal-Classic über die Jahrzehnte intensiviert hat. Bis hin zum Eröffnungsabend, der im Hotel Schloss Pichlarn ausgerichtet wird. „Wir alle hier sind selber Fans von schönen Autos, ob Old- oder Youngtimer. Die Ennstal-Classic passt wie gemalt ins Ennstal und das Schloss Pichlarn gehört dazu, mit seinem schönsten Parkplatz in der Steiermark“.

Lob kommt auch von höchster Ebene. So wurde die Ennstal-Classic letztes Jahr in der Kategorie „Tourismus“ mit dem Hermes-Preis ausgezeichnet. Ein Wirtschaftspreis und äußerst begehrtes Gütesiegel, mit dem österreichische Betriebe für ihre herausragenden Leistungen geehrt werden. „Der bekannte Oldtimer-Event im Ennstal macht mit seiner Strahlkraft „Lust auf Österreich“ und ist damit internationaler Botschafter für den österreichischen

Tourismus“, so Laudator und Organisator des Hermes Wirtschaftspreises KR Gerhard Schlögel.

Die Ennstal-Classic, die Steiermark und seine Automobilindustrie

Die Wirtschaft der Steiermark hängt sehr stark vom Erfolg seiner für das Land wichtigen Automobilindustrie ab. Schon allein deswegen sind Top-Großereignisse wie die Ennstal-Classic, die Formel 1 oder die Moto GP in Spielberg bedeutende Motoren, nicht nur für die steirische Erlebnisregion, sondern auch für den steirischen Automobilstandort, die sie ins internationale Rampenlicht stellen. „Der Werbewert solcher Veranstaltungen ist unbezahlbar“, erklärt die steirische Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus, Regionen, Wissenschaft und Forschung, Frau MMag.^a Barbara Eibinger-Miedl. „Durch die Medienberichterstattung erreichen wunderschöne Bilder aus dem Grünen Herzen Österreichs ein Millionenpublikum. Ich bin davon überzeugt, dass wir allein dadurch zahlreiche neue Gäste in unserem Land begrüßen können, die dann als Steiermark-Botschafter in ihre Heimat zurückkehren und von ihren unvergesslichen Erlebnissen berichten“. Außerdem freut sie sich über die Tatsache, dass sich die Ennstal-Classic in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt hat. Ihr Mehrwert für das Bundesland Steiermark ist enorm, was die regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze betrifft. Darüber hinaus streut Eibinger-Miedl der Ennstal-Classic Rosen, wenn sie meint,

„dass die Ennstal-Classic mit keinem Sportevent den Vergleich scheuen muss“.

KSV1870 BonitätsLabel:

Vertrauen durch Transparenz



Das BonitätsLabel ist ein **interaktiver Bonitätsnachweis** Ihres Unternehmens und sorgt

- ✓ für ein gutes Image
- ✓ für größeres Vertrauen
- ✓ für mehr Geschäftsabschlüsse.

Mit dem BonitätsLabel sehen Ihre Kunden sofort, dass Sie Ihnen vertrauen können.

Sichern Sie sich den Wettbewerbsvorsprung.

Jetzt bestellen unter ksv.at/bonitaetslabel.



KSV. IST IMMER FÜR SIE DA.

KSV1870